

Schuchs lang / dareyn stecke / doch also / daß man die Seiten a. oder b. auffwärts oder hinunterwärts rücken kan / wie dir die Form in der Figur in F. anzeigt. Solchen Stecken stecke vngesähr ans Ufer wo du wilst / Als ich sehe hie in F. daß die Seiten des Zwerchsteckens b. nach der andern Seiten des Fluß K. zu sehe / vnd daß dein Auge an der Spitzen des Zwerchsteckleins a. sey. Alsdann siehe neben dem Stecklein a. b. über das Wasser. Rücke es auff oder nider / so lang biß dein Gesicht gerad dem andern Ufer des Fluß / als hie im K. (in einer Höhe mit deinem Standt / so viel möglich) zutrefse. Alsdann drehe den Stecken also / daß das kleine Zwerchstecklein a. b. nach der lincken Handt neben den Fluß gericht sey. Vnd siehe von a. nach b. wo dein Gesicht in die Ebene auff die Erden fallen wird / als ich sehe hie in R. Messe alsdann die Weite von deinem Standt E. in R. vnd findest 75. Schritt / so hastu die Breite des Fluß E. K.

C. A P I T U L U M X X I X.

Wie man die Weite eines Bergs zum andern messen soll.

Leben auff gleiche weiß misse auch die Weite von einem Berg zum andern / wie in der nechstfolgenden Figur angezeigt. Da du dann auff dem Berg A. bist / vnd gern wissen wöllest / wie weit vom A. biß zum Baum C. were / daß man allda eine hölzerne Brücken hinüber schlagen möchte / wie in den Alpibus eine gefunden wirdt / oder daß man von A. zum C. ein Seil spannen / daran man einen Korb hengen wolte / daß die Leut darein sässen / vnd sich selbst hinüber ziehen köndten: wie der Belforest in seiner Cosmographia beschreibet / daß die Barbari in Africa auff den Bergen Athlas thun / so richte dein Instrument hie auff dem Berg in A. eben wie es zuvor in A. die Weite des Fluß zu messen gericht war / vnd siehe den Baum C. neben der Seiten des Instru-